

or festes.
Janie Hennig
Arends.
s Arends.
O S E
dition.
n.
ner Helm

aus Thoma
g. Berthold
uch ergeben sich ein
Vorstand.

alast
Abend
gern
ztag. bgeg. 1880.
mendarsteller.
heines vom Agl.
ritt 50 Ptg.
Herrn Freiuren
ertlata!

Röditz.
og.
en
w. Pistorius.

Hochzeit
ermittelten
Geschenke

d Frau.

rem Leiden
na
gmann.
nen findet
se aus statt.

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schönau, Südlit. Bernsdorf, Röder, St. Egidien, Heinrichsberg, Marien, Reudersdorf, Ottmannsdorf, Wilsen, St. Nicolaus, St. Jacob, St. Michael, Staudorf, Thurn, Niederschönau, Schönbach und Linsheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Allerste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 59.

Berlitzsche Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

Sonnabend, den 13. März.

Haupt-Informationssorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierstelliger Bezugspreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 M. 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Goldkunz, Nr. 5, alle Kaiserlichen Postanstalten, Poststellen, sowie die Ausländer entgegen. Postorte werden die Briefposten zw. 10 Uhr auswärts Posten mit 10 Pf. berechnet. Postkarte 20 Pf. Im amtlichen Teile liefert die zweipolige Seite 20 Pf. Postkarte-Mitschrift Nr. 7. — Abonnement-Mitschrift täglich bis spätestens 6 Uhr mittags 10 Pf. Zeigt zum Briefe: Tageblatt.

Auf Blatt 265 des Handelsregister, die Firma C. H. Hennig in Lichtenstein hier, ist am 11. März 1909 eingetragen worden: Der bisherige Inhaber Karl Hermann Hennig ist ausgeschieden. Inhaber ist der Wahlbesitzer Karl Georg Hennig in Lichtenstein.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

Bekanntmachung,
das diesjährige Musterungsgeschäft betreffend.

Die in Lichtenstein wohnhaften Militärschlichtigen, welche in den Jahren 1887, 1888 und 1889 geboren sind, werden nur hierdurch aufgefordert, sich

Sonnabend, den 20. März dieses Jahres,

vormittags 1/2 Uhr

beim ihrer Gestaltung vor der Königlichen Erholungskommission im Gasthofe „zum goldenen Helm“ hier bei Bernsdorf die für den Musterungstermin festgesetzten Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden.

Wer durch Krankheit am Einschreiben im Musterungstermine behindert ist, hat ein drückliches Privilegium hier einzurichten.

Jeder Militärschlichtige kann sich im Musterungstermine freiwillig zu zwei, drei, oder vier, bei der Marine auch zu fünf, oder sechsjährigem Dienste melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Anzahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwacht; nach einer Verordnung des Königlichen Kriegsministeriums sollen jedoch die Wünsche solcher Militärschlichtigen, bei einer bestimmten Truppe, für welche der hiesige Bezirk aussieht, eingeschätzt zu werden, nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Weder Wünsche noch im Aufhebungstermine angebrachte, so kann auf ihre Berücksichtigung nicht gerechnet werden.

Diejenigen, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit bei der Kavallerie versöhnen und dieser Verpflichtung nachkommen sind,

brauchen in der Landwehr ersten Aufgebot nur drei, anstatt fünf Jahre zu dienen.

Wer an Epilepsie zu leiden befürchtet, hat auf eigene Kosten spätestens im Musterungstermin drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein amtliches Protokoll über deren Abförderung oder daszeugnis eines beamten Arztes beizubringen.

Gestalt ungünstige, welche auf einem oder beiden Augen nicht gut sehen können und beihalb Augengläser (Brille oder Klammern) tragen, haben zur leichteren und sicherer Gestaltung der Schlacht ihre Augengläser in den Musterungstermin mitzubringen.

Lichtenstein, am 9. März 1909

Der Stadtrat.

Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betr.

Die in Bernsdorf wohnhaften Militärschlichtigen, die in den Jahren 1887, 1888 und 1889 geboren sind, werden hiermit aufgefordert, sich Dienstag, den 23. März d. J. vorm. 1/2 Uhr beihalb ihrer Gestaltung vor der Königlichen Erholungskommission im Gasthofe „zum goldenen Helm“ in Lichtenstein bei Bernsdorf die für den Musterungstermin festgesetzten Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden.

Wer durch Krankheit am Einschreiben im Musterungstermine behindert ist, hat ein drückliches Privilegium einzurichten.

Gestalt ungünstige, die Augengläser (Brille oder Klammern) tragen, haben ihre Augengläser in den Musterungstermin mitzubringen.

Bernsdorf, den 11. März 1909

Der Gemeindevorstand

Bist.

schweren Rechenschaft für ihr Verhalten dem Lande und der Zukunft gegenüber, sich vor Augen halten, daß unsere Stellung im europäischen Staatenystem erfolgreich zur Geltung gebracht werden kann, wenn das ganze Aufgebot der inneren Kraft am Stütze inneren Friedens tritt. (Lebhafte Besatzung.) Darum gilt es jetzt, Waffenstillstand zu halten und zurückzustellen, was sonst zu entzweien vermag, wie das auch in anderen Parlamenten zu ähnlichen Seiten geschah." (Zustimmung.) *

Noch einem aus aus Wien zugehenden Privattelegramm wurden die Worte des Ministerpräsidenten sehr ernst ausgefaßt. Sie bildeten ein Gewicht zu den hoffnungsvollen Berichten, die erwartet ließen, daß Russland den Frieden wünsche. Im Freiherrn von Biernitz' Rede machten besondere Eindruck die Worte, es seien für Österreich Wachsamkeit, Bereitschaft und Zusammenstellung aller Kräfte nötig, und deswegen müßten jetzt die Partei-Interessen dem Gedanken an das vaterländische Gesamtinteresse weichen.

Deutsches Reich.

Berlin. (Wegen einer französischen Verdächtigung.) Die Kölnische Zeitung wendet sich gegen den Artikel des Temps, der sich über den Ton der deutschen Presse in der Frage der orientalischen Wieren beklagt und behauptet, daß man in Deutschland auf eine Herabsetzung oder Demütigung Russlands ausgehe. Die Kölnische Zeitung schreibt: „Wir können nur aufrichtig bedauern, daß das Pariser Blatt diesen Mistklang in die Erörterung hineinwirft, denn jählich ist es uns nicht verständlich, wie der Temps zu der Ansicht kommt, daß man in Deutschland die orientalischen Wieren zu einer Demütigung Russlands bewegen wolle. Deutschland hat an einer isolaten nicht das geringste Interesse und würde im Gegenteil einen solchen Versuch schon deshalb für durchaus unerwünscht halten, weil dadurch die Würde der orientalischen Wieren unzweckmäßig erhöht werden müsse. Einzigkeiten handelt es sich nur um überragende politische Natur, die in bedenklicher Weise verschärft werden müssten, wenn noch der heile Bankett der nationalen Würde hinzutrete.“

— (Obstruktion in Braunschweig?) Wie uns ein Telegramm aus Braunschweig meldet, hat der lang-

Das Wichtigste.

* Die Hamburger Erdbebenstation verzeichnete ein Erdbeben von mäßiger Stärke in einer Entfernung von 900 Kilometer.

* Zwei hohe französische Offiziere wurden wegen Disziplinarbrüdes im Anschluß an Reibereien zwischen Kolonialregimentern und Truppen der regulären Armee zu Strafenarrest verurteilt.

* In Bangkok wurde gestern der Vertrag zwischen Siam und England unterzeichnet, durch den letztere drei neue Provinzen auf der malaiischen Halbinsel gewinnt.

* In Belgrad wurde über das dritte Aufgebot eine Heereskontrollversammlung abgehalten. Die Rüstungen erfuhren keine Unterbrechung.

* Das russisch-türkische Abkommen, betreffend die Tilgung der türkischen Kriegsschuld, ist unterzeichnet worden.

Der Wortlaut der serbischen Antwortnote.

Entsprechend der Ankündigung ist nun die serbische Note den Großmächten zugegangen. Ihr Inhalt lautet folgendemahen:

Den freundlichen Abschlägen der sibirisch-russischen Regierung entwickehend, beobachtet sich die königlich-serbische Regierung Ihnen folgende Erklärungen mit der Bitte zu übermitteln, sie der Regierung, bei welcher Sie aufredet sind, bekannt geben zu wollen. Von der Ansicht ausgehend, daß die rechtliche Lage Serbiens gegenüber Österreich-Ungarn nach der Proklamation der Annexion Bosniens und der Herzegowina normal geblieben ist, hat Serbien weder die Absicht, einen Krieg mit der benachbarten Monarchie zu provozieren, noch wünscht es seine rechtlichen Beziehungen zu derselben zu ändern, indem es fortwährt auf Grund der gegenseitigkeit keine nachbarlichen Pflichten zu erfüllen und wie in der Vergangenheit Beziehungen zu unterhalten, welche den gegenseitigen materiellen Interessen entspringen. Im Geiste des Standpunktes, welchem sich Serbien stets unterordnet hat, daß die bosnisch-herzegowinische Frage eine europäische Frage ist, und daß es den Signatarien des Berliner Vertrages zukommt, sowohl bezüglich der Annexion, als auch bezüglich der

neuen Redaktion des Artikels 25 des Berliner Vertrages die Entscheidung zu fassen, überträgt Serbien auf die Weisheit und die Berechtigkeit der Mächte vertraulich, seine Sache ohne Reserve ihnen als dem kompetenten Gericht und verlangt bei diesem Anlaß von Österreich-Ungarn seine Einschätzungen, weder territoriale, noch politische, noch ökonomische.

Die Aufnahme der Note in Wien
ist nicht ungünstig. Sie wird als verhüllter Rückzug betrachtet, wenn auch Serbien noch immer keinen formellen Bericht auf territoriale Kompenstationen auspricht. Ein endgültiges Urteil über die Haltung Serbiens wird erst möglich sein, wenn die Antwort auf den Schrift des Grafen Torgach vorliegt. Borekand scheint in Belgrad keine Bereitschaft zu bestehen, die verbindliche Intention Österreichs in demselben Sinne zu beantworten. Bielmeier hat sich finanziell aufgerichtet, durch Einbringung eines abgeänderten Zolltariffs Vorbereitungen für einen Zolltrieb zu treffen. Das Wiener Kabinett hält aber trotzdem an der Ansicht fest, daß bis Ende März, wo das Handelsvertragaprovisorium abläuft, die wirtschaftlichen Besichtigungen mit Serbien getroffen sein werden, und wird nach wie vor allen serbischen Provokationen mit Beduld begegnen.

In der ersten Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses nach Wiedereröffnung der ienigen Tagung hat der österreichische Ministerpräsident Kreisberr von Biernitz in längerer Rede außer der inneren Politik Österreichs die auswärtige Lage betont und vor allem die Befangenheiten einer ausführlichen Betrachtung unterzogen. Er sagte zum Schluß:

„Durch die in vorhergehendem öffentlichen Sitzung der Türkei und Serbien gegenüber glaubten wir in eminenter Weise im Interesse des europäischen Friedens gewirkt zu haben und hierbei die Billigung aller Mächte zu finden, mit denen wir die freundlichsten Beziehungen unterhalten. Wenn sich also mit der Besserung der auswärtigen Lage die Ansichten auf Erhaltung des Friedens gehoben haben, so sind die internationalen Verhältnisse doch noch immer so geartet, daß sie Wachsamkeit, Bereitschaft und Zusammenfassung aller Kräfte gebotenerweise befehlen. (Zustimmung.) In jüngsten Augenblicken müssen alle zur Mitentscheidung berufenen Nationen, eingedenkt der

jährige Präsident des Braunschweigischen Landtages, Weheimer Justizrat Semler, sein Landtagsmandat niedergelegt. Man nimmt an, daß ihn die neuere politische Richtung, die durch die Einschaltung einer Fürbitte für den Herzog von Cumberland zum Ausbruch gekommen ist, zu diesem Schritte veranlaßt hat.

(Der neue amerikanische Tarifentwurf.) Der Associated Press wird aus Washington von autoritativer Seite mitgeteilt, der neue Tarifentwurf enthalte folgende Vorschläge: Die Zuder-, Blei- und Kupferzölle bleib unverändert. Eisenzoll kommt auf die Freiliste. Die Schienen- und Kohlenschätz zölle werden wesentlich herabgesetzt. Für Gewerbestoße sind abgesetzte Zollsätze vorgesehen, für Seiden- und Baumwollstoße feinster Qualität tritt eine Erhöhung ein. In diesen ganz allgemeinen und sehr düstigen Angaben des New Yorker Blattes wird man vorgeblich nach einer Bestätigung der ersten Meldung über die Tarifrevision suchen, die dahin lautete, daß die dem Kongress am 15. dieses Monats zu unterbreitende Vorlage den Tarif so umgestalten würde, daß ihn seine Urheber nicht wiedererkennen würden.

(Richard Calwer bleibt Sozialdemokrat.) Der 9. 3. am Mittag zufolge, hat das sozialdemokratische Schiedsgericht, welches über den sozialdemokratischen Parteigenossen und Reichstagskandidaten Richard Calwer wegen seiner Mitarbeit an einem bürgerlichen Blatte gesetzte hat, nunmehr seine Entscheidung getroffen, die dahin geht, daß keine Veranlassung vorliegt, Calwer aus der Partei auszuschließen. Bemerkenswert ist, daß dem Schiedsgericht auch die Reichstagsabgeordneten Heine und Legien angehört haben.

Der Reichstag

nahm gestern in zweiter Lesung das Weingesetz nach den Beschlüssen der Kommission an, also unter Einfluß des von der Regierung abgelehnten Declarationszwanges. Ferner wurde das Gesetz über die Doppelbesteuerung der Beamten in zweiter Lesung beraten. Auch dieses Gesetz findet in einer Art Reichstagsberichtigung Annahme. Man will die Abendzüge noch erreichen. Bis Dienstag ist reichstagslose Zeit. Nach Erledigung der gestern beratenen Gesetze in dritter Lesung soll der Militärrat in Angriff genommen werden.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 12. März 1908.
Der März ist in der ersten Dekade getreulich den Sonnen des Februar gesetzt. Sie war viel zu kalt genau den langjährigen Durchschnitt, und die Minimaletemperaturen lagen nicht ein einziges Mal über dem Nullpunkt. Deswegen wurde das Gesetz über die Doppelbesteuerung der Beamten in zweiter Lesung beraten. Auch dieses Gesetz findet in einer Art Reichstagsberichtigung Annahme. Man will die Abendzüge noch erreichen. Bis Dienstag ist reichstagslose Zeit. Nach Erledigung der gestern beratenen Gesetze in dritter Lesung soll der Militärrat in Angriff genommen werden.

(Stare!) Hier und da berichtet man bereits von dem Eintreffen der ersten Stare, die als Anzeichen des nahenden Frühlings gelten sollen; dies ist indes nicht ganz richtig. Der eigentliche Heresszug der Stare ist noch nicht eingetroffen. Die Stare, die sich jetzt hier und da zeigen — auch in unserer Stadt sind mehrfach und in ziemlicher Zahl solche bemerkt worden — sind solche, die Deutschland während des Winters gar nicht verlassen haben. Sie haben zumeist in den dichten süddeutschen Wäldern gelebt und ziehen nun beim ersten halbwärmenden Sonnenstrahl ein wenig weiter nordwärts.

Regina.

Roman von J. Jobst.

42.

Nachdruck verboten.

Dietrich sah am Schreibtisch, er hatte sich in die Arbeit verbissen, wie ein grimmiger Setzenhund, er knurrte nur, wenn sie ihn hörte.

Ta nahm sie endlich die Zeitungen auf und blätterte darin umher. Doch plötzlich ließen die schlanke Hände das Blatt fallen, sie hörte die Stimme des Fischmeisters vor der Tür, und bald darauf meldete Frau Willert, daß Reinhardt den Herrn Baron zu sprechen wünsche. Das gab eine willkommene Unterbrechung der Arbeit.

„Kommen herein, Frau Willert. — Da können wir ja gleich die Fahrt nach dem großen See mit Reinhardt besprechen, es ist eine Tagesfahrt.“

Der alte Mann trat ein, und Wolf Dietrich rieb ihm gleich entgegen:

„Hut, daß Sie kommen, Reinhardt. Sowie der Regen nachblieb und das Wetter wieder beständig wird, wollen wir nach dem großen See. Wir müssen meiner Frau doch zeigen, was für Freizeit dort herumgeschwommen. Wir bleiben den ganzen Tag und fischen regelecht ab. Eine Ladysorelle wird unter der Alte gebraucht. Sie verhindert das ja meistens, und Anton mag Ihnen dabei zur Hand gehen. In der Wasserburg wird ein richtiges Biwak bezogen.“

Regina hing mit leuchtenden Augen an dem Sprechenden, und das junge Paar bemerkte nicht, wie beflügelt der alte dreifachtaute.

„Ach, Wolf Dietrich, das wird herrlich werden. Den großen See lenne ich noch gar nicht, und was ist das für eine Wasserburg?“

„Der lästige Rest einer Raubburg, die an der alten Heerstraße lag, die das Bruchland durchzog. Ein großer Sumpf dehnte sich hier in alten Zeiten aus, mehrere Tagezeiten weit, und diese Straße bildete

*— **Vom 8 Uhr-Ladenöffnungszeit.** Die Gewerbeordnungskommission des Reichstages steht gestern die Beratung über den Schutz der Handlungsbücher fort. Der Paragraph 139 e setzt den Ladenöffnungszeit in den offenen Verkaufsstellen gesetzlich auf 9 Uhr abends — bis 5 Uhr morgens — fest. Anträge des Zentrums, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Sozialdemokraten fordern den Acht-Uhr-Ladenöffnungszeit. Der Vertreter der Regierung erklärt, daß der Bundesrat sich mit der Frage bereits beschäftigt habe; er könne nur erklären, daß die Anträge für die Regierung unannehmbar seien. Gegen die Anträge erklären sich die Nationalliberalen, Freisinnigen und konserватiven. Die Freunde des Acht-Uhr-Ladenöffnungszeit treten dem Standpunkt der Regierung scharf entgegen. In der Abstimmung wird der Antrag auf den Acht-Uhr-Ladenöffnungszeit — am Sonnabend 9 Uhr — mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen. Dafür stimmt auch ein Mitglied der Nationalliberalen und Freisinnigen.



*— **Gewerbeverein.** Wie versprochen nicht, nochmals auf den heutigen Abend im „Helm“ stattfindenden Bildervortrag: „Das Erdbeben von Messina“ hinzulegen. Hat man doch über das gewaltige Vernichtungswerk der Natur schon soviel gehört und gelesen, daß wirklich ein Bedürfnis, dasselbe auch schauen zu können, vorhanden ist. Es interessiert um so mehr, da dieses Fleisch der Erde ja eigentlich das Paradies Italiens genannt wird, und nur ganz wenige in der glücklichen Lage sind, eine Reise dorthin unternehmen zu können. Es kann daher der Besuch dieses Vortrages nur höchstens empfohlen werden, zumal der selbe für die Vereinsmitglieder frei ist.

die einzige Verbindung mit den reichen Hansestädten. Oft genug mag es unseren Vorfahren gelungen sein, von dem versteckten Schlupfwinkel aus einen erfolgreichen Raubzug zu unternehmen. Nacht ging damals vor Nacht.“

„Ist von der Ruine noch viel erhalten?“

„Du wirst es ja sehen, Regina. Wir wollen nichts verraten, Reinhardt, was? Doch was führt Sie her?“ fragte Wolf Dietrich, dem alten Mann plötzlich schwarz ins Auge sehend. „Haben Sie einen schönen Fisch für die Rüche gebracht oder einige Krautvögel?“

„Nein, Herr Baron. Ich habe eine schlimme Nachricht von meinem Sohne bekommen.“

„Ah, er stirbt?“

„Nein, Herr Baron, es ist ich immer, viel schlimmer als Krankheit und Tod.“

„Wein Gott, er hat sich doch nichts zu schulden kommen lassen?“

„Er nicht, mein Richard nicht. Herr Baron, der Kater ist es, so was kommt eben nur bei jungen Blut vor. Der Kater dient doch jetzt bei den Jägern.“

„Ich weiß, Reinhardt. Sie erzählten mir vor wenigen Tagen noch, wie gut er sich dort mache. Er wolle später Förster werden, wenn ich nicht wäre.“

„Ja, das ist nun alles ans. Für sein ganzes Leben ist er schwierig, er bekommt Zuchthaus, der arme Kater.“

„Zuchthaus!“ rief Wolf Dietrich und faßte die Hand des treuen Beamten, der so erstaunt vor ihm stand; in den verzweifelten Augen zuckte es von verhaltener Erregung.

„Ja, Zuchthaus, brunter tun sic es nicht.“

„Aber was hat er denn begangen, Reinhardt?“

„Er hat einen Meineid geschworen.“

Vom Kamin kam ein tiefes Stöhnen her, man konnte nicht unterscheiden, ob es vom Winde herkam, der wieder im Schornstein winselte, oder von der Frau,

*— **Als Preisrichter bei der 28. Ausstellung des Allgemeinen Handwerksvereins zu Chemnitz fungierte unter anderem Herr A. Haupt-Gassberg. Die Schau wurde am 7. und 8. März im Gasthaus „Zur Scheide“ dafelbst veranstaltet und wies 463 Nummern auf. Man sah prächtige Exemplare, so daß es schwer war, aus dem guten Material das Beste herauszufinden.**

*— **Staatspapiere.** Am 11. dieses Monats hat eine abermalige Auslösung Königlich Sachsischer Staatspapiere stattgefunden, von der die 3 Prozent-Staatschulden-Kassencheine vom Jahre 1895 betroffen worden sind.

*— **Heinrichsort.** (Rodelbahn.) Ein großes Vergnügen bereiten sich zur Zeit die erwachsenen Bewohner dieser Gemeinde auf den zwei errichteten Rodelbahnen, und zwar auf der Schulstraße und der Neudörfer Straße. Nach Herzenslust wird jetzt jedem Abend nach getaner Arbeit dort gerodelt; mit Blitze schnelle laufen die Schlitten den Berg hinunter, und man merkt so recht, wie durch diesen Sport neues Leben in den Körper eindringt. Voraussichtlich hält die Rodelbahn immer noch eine Zeit lang an, weil in der Nacht gefriert, was bei Tage taut. Wenn daher unsere Nachbarstädte Lichtenstein und Galenberg mit uns rodeln wollen, so sind sie hierzu herzlich eingeladen.

Mülzen St. Jacob. (Verunglücks.) Beim Reinigen eines Daches vom Schnee in einer biesigen Fabrik sprang ein junger Arbeiter auf einen Haufen Schnee, hatte aber nicht bemerkt, daß unter dem Schnee sich ein Glasdach befand. Er brach durch, blieb aber hängen und durchschlug sich an einer Hand zwei Finger, sowie eine Achse. Hinzugeeilte Arbeiter befreiten ihn aus seiner gefährlichen Lage. — (Beim Gaswerk) ersicht die Jahresrechnung für 1908 in Aktiva und Passiva mit 171.917,00 Mark und das Gewinn- und Verlustkonto mit 27.782,64 Mark ab. Das Werk mit seiner Gesamtanlage ist auf 110.029,16 Mark berechnet und die Lagervorräte auf 2227,18 Mark. Das Rohstoffkonto beträgt 9697,79 Mark, die Rechnung für Gas 21.534,06 Mark, zolls 2984,85 Mark und Zees 37,500 Mark. Amortisiert wurden in zwei Jahren 5125,78 Mark, und der sechsjährige Bewertung betrug 7242,86 Mark. Die Straßenbefeuung ist hierbei eine vorzügliche.

Annaberg. Durch herbststürzende Schneemassen erschlagen. Von Todes abstürzende Schne- und Eismassen trafen einen achtjährigen Knaben so schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Goldschmied. (Im Lebensgefahr.) Beim Überschreiten der mit morastigem Eis bedeckten Mulde brach die Asphaltobedeckung Alberti an einer Stelle 5 Meter tiefen Stelle ein. Nur der Kopf der Verunglückten ragte aus dem Eise hervor. Auf ihr Hilfegeschrei eilte der Steinmetzreicher Reichert herbei, und es gelang ihm, sich der Verunglückten auf dem Eise liegend zu nähern und nach mehrmaligem Einbrechen dem nassten Elemente zu entreißen. Der ebenfalls zu Hilfe eilende Steinmetzmeister Dorn brach ein und wurde durch die Fischer Müller und Lehmann gerettet.

Grimmitzschau. (Wasser.) Die Stadt Grimmitzschau hat, um sich Wasser für die Zukunft zu sichern, das an den städtischen Bahnpark anschließende 30 Acker große Grundstück „Mark Grimmitzschau“ mit dem Restaurant für 125.000 Mark, die durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen, von den Mummertischen Erben gekauft.

die dort auf einem Seziel in sich gekauert jaß und vor sich hinstarrte.

Sie war ebenso bleich wie der arme, geschlagene Mann.

„Einen Meineid!“

Wolf Dietrich hatte den Arm des Fischmeisters losgelassen und war einen Schritt zurückgetreten; mit schwerer Betonung sagte er:

„Das ist allerdings eine traurige, hoffnungslose Sache, Reinhardt.“

„Sie sehen es also für hoffnungslos an, Herr Baron?“

„Ja, Reinhardt. Meineid wird mit Recht bestraft. Ihr Enkel kommt vor das Kriegsgericht, wird aus dem Militärstand ausgestoßen und dem Zivilgericht überwiesen.“

„Und ich dachte, Sie könnten vielleicht durch Ihre Verbindungen ein gutes Wort für den Kater einlegen. Sie lehnen ihn ja von Jugend auf und haben manchen lustigen Streich miteinander ausgeführt und immer zusammen auf dem Wasser gelegen.“

„Ja, ja, Reinhardt. — Aber Meineid bleibt Meineid! Vor allem erzählen Sie einmal erst den ganzen Vorgang.“

Der Fischmeister blieb zu der regungslosen Frau hin, er hatte gehofft, sie würde ein gutes Wort für den Jungen einlegen, sie hatte manche Jahre mit ihm gemacht, als er auf Urlaub hier war. Er mußte ihr alles von Wolf Dietrich erzählen. Sie hatte ihren Mann wohl damals schon im Herzen getragen.

„Wollen Sie, daß meine Frau hinausgeht, Reinhardt, wollen Sie mir allein berichten?“ fragte der Baron, den Blick des Mannes missdeutend.

(Fortsetzung folgt.)

Ortschaft
Danach ver-
mann ist ge-
Baume erbä-
Glaucha

Trichinen-
bei einem in
in ungeheure
durch den S
bah ichon in
süd durchsch
waren, jo de
jahr 1000 Ti
woch früh ge
Gräber im E
Ausbruch, de
Bach konnte
Wirtschaftsge
Lösung we
Es wird Br

Riederha
ist am Mon
Wölkli; gest
im Erre er
und der Sa
zogen worden
hat. Ueber d
weshalb eine
am Abend e
tag früh ab

Überhau
im Gasbau
jährige Trau
sich ein Gas
und den Vo
holten Stol
hielten, wu
die beiden
Anschließend
sich leicht e
vier Planni
um 0,13 dñe

Berlin
runa ist in
worden. Wie
wie die Näh
dass davon
die Frage
will. In d
Rüstungen
die Kote ni
wegen der
tungen mi
feindland
der Kote, de
einer sonde
wissen, welche
gebende Leb
falls sie zu
zu behandeln
unter allen

Kathar
erbau. Auf
stelle des G
für die han
provisorisch
schlossen w
maligen S
drinnen an

St. 1/

St. 2/

Geblt
auch 2000
und andan

Gem.

stellung
bemerkens-
werte
Gesell-
schaft im
Land und
Egem-
aterial

als hat
oblicher
Prozent-
teil be-

des Ver-
ein ver-
treten
und der
in jedem
Blitzes-
er, und
neues
ich hält
weil in
daher
erg mit
sich ein-

im Rei-
bigen
Dauern
er dem
durch,
er hand-
ste Ar-
lage. —
für 1908
und
4 Mark
ist auf
die auf
9 Mark,
2984,85
wurden
jährige
befunde-
masse
und Gis-
schnör,

schreiten
die An-
Meter
glüchten
gescheit
es ge-
liegend
en dem
zu Hilfe
d wurde
tet.

zimm-
sichern,
ende 30
mit dem
ine An-
ummer-
und vor
dilagene

meisters
ten; mit
ungsloje
n. Herr
icht hart
gerichtet
nd dem
sich Ihre
inlegen,
nandnen
immer

bleibt
erst den

en Frau
ort für
cht mit
mehr als
ihren
vertragen.
Meint
sagte der

Erkenschlag. (Tot aufgefunden.) Der seit 28. Januar vermisste Handarbeiter Horst Guido Bodmann ist gestern auf Erkenschlager Flur an einem Baume erhangt aufgefunden worden.

Glauchau. (Trichinen-Schwein. — Brand.) Am Trichinenbeschauamt des hiesigen Schlachthofes wurden bei einem in der Stadt gemästeten Schweine Trichinen in ungeheurer Menge festgestellt. Die Nachprüfung durch den Schlachthofdirektor Dr. Menhart ergab, daß schon in einem einzigen herzstorngroßen Fleischstück durchschnittlich über 20 Trichinen enthalten waren, so daß in einem grammen Rostfleisch ungefähr 1000 Trichinen enthalten sein könnten. — Mittwoch früh gegen zwei Uhr kam bei dem Gütsbesitzer Gräber im benachbarten Schönbornchen Neuer zum Ausbruch, dem das Stallgebäude zum Opfer fiel. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen sind verschiedene Wirtschaftsgeräte und mehrere Tauben verbrannt. Die Gütsmühle war infolge Wassermangels sehr erschwert. Es wird Brandstiftung vermutet.

Niederhöllau. (Unter Begegnungsscheinungen) ist am Montag früh der Arbeiter Richard Brunner plötzlich gestorben. Da der plötzliche Tod Aufsehen im Kreise erregt hat, ist die Behörde benachrichtigt und der Sanitätsrat Dr. Rückert aus Wilsau zugezogen worden, der die Sektion der Leiche angeordnet hat. Über den Fall lantzen verschiedene Berichte um, weshalb eine Untersuchung eingeleitet ist. Brunner ist am Abende vorher noch zum Tanz gewesen, am Montag früh aber tot in seinem Bett gefunden worden.

Überhau. (Selbstmord.) Gestern abend lehrte im Kaufhaus "Engel" in Blumenau eine etwa 23-jährige Frau und ein 23-jähriger Mann ein. Sie ließen sich ein Gastzimmer geben und verbrachten die Nacht und den Vormittag auf demselben. Als nach wiederholtem Klopfen die Gastwirtswirtin eine Antwort erhielten, wurde das Zimmer geöffnet, in dem man die beiden Personen tot im Bett liegend vorfand. Anscheinend hat die Frau zuerst den Mann und dann sich selbst erschossen. Im Besitz der beiden wurden vier Kronen gefunden. Es handelt sich vermutlich um ein österreichisches Liebespaar.

Letzte Telegramme.

Die Wirren im Orient.

Berlin. Die Antwortnote der serbischen Regierung ist im bialigen Auswärtigen Amt überreicht worden. Bei ihrer Verbreitung bleibt abzuwarten, wie die Würde sich zu ihr stellen werden. Uns scheint, daß darin der Hauptpunkt übergangen ist, nämlich die Frage, wie Serbien sich zur Abrechnung stellen will. In der Note jedoch ist ein Versprechen von den Rätselrätseln abzulehnen, nicht enthalten. Ebenso fügt die Note nicht klar erkennen, ob Serbien beabsichtigt, wegen der ökonomischen Kräfte in direkte Verhandlungen mit Österreich-Ungarn einzutreten. Unbedingt jedoch ist jedenfalls das Verlangen Serbiens in der Note, daß die Obrigkeit über seine Interessen in einer Konferenz zu überblicken sogen. Sowiel wir wissen, bestand unter den Rätseln eine ziemlich weitgehende Übereinstimmung darin, daß die Konferenz, falls sie zustande kommen sollte, nur solche Kräfte zu behandeln hätte, über die eine vorherige Einigung unter allen Rätseln stattgefunden hat.

Der Kampf gegen das Hochwasser.

Karbenow. Einem amtlichen Bericht der Wasserbau-Inspektion in Rathenow zufolge, ist die Bruchstelle des Elbe-Daveldeches beim Dominietholz, die für die Havelniedrigungen gefährlich war, durch einen provisorischen Damm aus Zollhinenabwurf geschlossen worden, so daß bei dem befürchteten nochmaligen Steigen des Wassers der Elbe ein Durchbringen an der Bruchstelle ausgeholt ist.

Beche Radbod. Hamm. Gestern nachmittag wurde die dritte Leiche auf der Beche Radbod zu Tage gefördert. Man hofft, bald die vierte Leiche freilegen zu können. Am Sonnabend nachmittag soll alsdann die Beerdigung der vier Leichen stattfinden.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Sonntag Oculi, 14. März, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Ende, Lucas 20, 9-20). Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirm. männl. Jugend (Oberpf. Seidel). Abend 8 Uhr Junglingsverein und Jungfrauenverein.

Gallenberg.

Sonntag Oculi, 14. März 1909, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Lukas 20, 9-20.

Beerdigt: Clara Kaiser, Dienstmädchen in Annaberg, T. d. Webermeisters und Müsslers Ernst Emil Kaiser hier, 17 J. 6 M. 15 T. Paul W. Simon, Bergarb., hier, 37 J. 7 M. 6 T. (7. März). Martha Anna Heipel, Kartonnagenarbeiterin, hier, 19 J. 5 M. 15 T. (9. März).

Heinrichsberg.

Am Sonntag Oculi, dem 14. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Lukas 20, 9-19 (Bist du auch ein Christjäger? — voll Untreue, Urgehorlam und Un dank?!)

Montag nachm. 4-6 Uhr Pfennigsparsesse in der Schule. Montag abend von 1/2 Uhr an Erbauungsstunde im Pfarrhaus.

St. Egidi.

Oculi, 14. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Lukas 20, 9-20. Donnerstag, 18. März, vorm. 9 Uhr Wochencommunion.

Mülzen St. Jacob.

Oculi, den 14. März 1909, 9 Uhr Predigtgottesdienst: Lukas 20, 9-20. Montag Bibelstunde in der Schule.

Viehmarktpreise.

Chemnicher Vieh und Schlachthofbericht.

11. März.

Auftrieb: Rinder 517, Schweine 484, zul. 1001 Tiere. Bezahl in Mt. für 50 kg. Schlachtgewicht: Rinder 70-80, Schweine 65-72. Bei Schweinen verstecken sich die Schlachtgewichtspreise unter Gewährung von 10-25 kg Taxe für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergewicht.



Kaufhaus

Gloeckner

Zwickau

Gegründet 1842.

Wilhelmstrasse.

Fernruf 192.

Wäsche-Ausstattungen

in jeder Preislage.

Braut-Kleiderstoffe

in Seide und Wolle

Damen-Konfektion

Ausstattungen für Konfirmandinnen.

Bedeutend vergrößert:

Abteilung Posamenten und Kurzwaren.

Bekannt grosse Auswahl.

Billige, feste Preise.

Rödlik.

Am Sonntage Oculi, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Lukas 20, 9-20.

Mittwoch, 17. März, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag, 25. März, abends 1/2 Uhr Passionsabendmahlsgottesdienst.

Mettau: Martha Margarete, d. Fleischer Richard Emil Sieboldt, T. Emil Walther, d. Bergarb. Emil Max Färtsch, S. Anna Hertha, d. Emil Louis Selbmann, Bergarb., T. Hilda, d. Schumanns Emil A. Dertel, T. Elsa Gittert, d. Bergarb. Hermann Clemens Hindelien, T. (7. März).

Hohnsdorf.

Sonntag Oculi, den 14. März 1909, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Lukas 20, 9-20.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Donnerstag, den 18. März, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule.

Gersdorf.

Sonntag Oculi, den 14. März, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Lukas 20, 9-20.

Nachm. 5 Uhr Abendcommunion.

Montag, den 15. März abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Ritsdorf.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

am 11. März 1909.

	11 DR.	25 BR.	55	15 UR.	- WI.
Wiesen, frische Seiten	11	22	55	•	8 • 90
- Rindfleisch	11	22	55	•	8 • 90
- Schweinefleisch	8	16	55	•	8 • 40
- Lammfleisch	8	16	55	•	8 • 40
- Wildfleisch	8	16	75	•	10 • -
- Fasanen	10	20	50	•	12 • -
- Enten	10	20	50	•	10 • -
- Hühner	10	20	50	•	7 • 65
- Truthahn	9	18	50	•	9 • 30
- Gänse	11	22	50	•	11 • 50
- Schafe, Wildfleisch	9	18	50	•	10 • 25
- Hirsche, Wild- und Hinter	8	16	70	•	4 • 10
- Hirsche, Wildfleisch	3	6	90	•	4 • 30
- Hirsche, Wildfleisch	3	6	90	•	3 • 30
- Hirsche, Wildfleisch	2	4	—	•	2 • 30
- Wildschweinfleisch	1	2	60	•	2 • -
- Wildschweinfleisch	3	6	25	•	3 • 50
- Kartoffeln Waldländische	9	—	—	•	9 • 50
- Kartoffeln Waldländische austl. Malina	9	—	—	•	9 • 50
- Butter	1 kg	2	60	•	2 • 80

Freibank Sonnabend früh von 1/2 Uhr ab gekochtes Rindfleisch.



Hochfeinen Kaffee
sehr frisch geröstet
Chokoladen. Kakao
empfiehlt
Louis Arends.

Rosfeinfreien Kaffee
1/2 Pf. 60, 65, 70, 80 und 100 Pfg. empfiehlt
Louis Arends, Lichtenstein.
Sehrte Strumpf- u. Sodenformerinnen,
und Mädchen zum Haltern, bei höchsten Akordlöchern
und andauernder Arbeit sofort gesucht.
Chem. Bleicherei u. Appretur Carl Weber,
Lichtenstein.

Wurmbiskuits

von Kindern gern genommene, sicher wirkende Mittel gegen Spül- und Kleiner-Gingewidewärmer. Drogerie und Kräuter gewölbe zum Kreuz.

Curt Lietzmann.

für sanhe und aufgespannte Haut empfiehlt

Lanolincreme

Spülung. Kaloderma Gelee, sowie mildende Fettseifen

Elwin Eichler.

Blätterinnen

kaufen ihren Bedarf an Reissstärke, Borax, Plättiglasz etc. außerordentlich vorteilhaft und in nur allerbester Qualität ein in der Drogerie z. Kreuz. Curt Lietzmann



Patengeschenke

für Konfirmanden als Uhren, Ketten, Colliers, Ringe, Broschen usw. empfiehlt in grosser Auswahl

J. Petersen, Uhrmacher,
Lichtenstein.

+ Dankbarkeit + Lungen- und Asthmaeidenden.

überzeugt alle, die an schweren Lungen- und Asthma-Erkrankungen, Bronchitis, Cystitis, Pleuritis, Emphysem und anderen Lungenerkrankungen leiden, dass diese Krankheiten durch regelmässiges Anwenden dieser Salbe, welche bei regelmässigem Anwenden eine heilende Wirkung auf die betreffenden Organe ausübt, rasch und sicher geheilt werden. Diese Salbe ist ein wundheilendes Mittel mit besonderen heilenden Eigenschaften, welche die betreffenden Organe regenerieren und kräftigen. Diese Salbe ist ein wundheilendes Mittel mit besonderen heilenden Eigenschaften, welche die betreffenden Organe regenerieren und kräftigen.

Pferde-Auktion.

Montag, den 15. März mittag 1/2 Uhr werden im Hotel "Deutsch's Haus" in Stollberg

8 Pferde versteigert.

Pferde-Sicherungverein für das Erzgeb. und Vogtl.

Dienstag, den 23. März „Bennewitz-Sänger“. **Habtmärken.** **Fr. Schellfisch u. Seelachs empfiehlt Rich. Madlo.** **Habtmärken.**

Hefenbrot,
empfiehlt
Emil Tischendorf, Lopfmarkt.

Befreit

wie man von allen Hassnaturleidigkeiten und Hassausdrücken, wie Blödsinn, Armen, Flecken, Pusteln, Haushalte, Bildern durchg. Gebe, u. **Rarbol-Tee-Weiss-Seife** von Bergmann & Co., Radobal mit Spülwaren: Radobal St. 50 Pf. bei: Carl Liedmann.

2-jährige Matratze
und 1 kleine Rückenmatratze ver-
dauerungshalber zu verkaufen
Kirchgasse 161 II Tr

Pagetmaschinenverkauf!
Stell. 22er Th. Liebknecht.
Stell. 22er Herren-Mänteler,
2 Stück 22er Frauenstrumpf-
maschinen (Anton Budwig),
2 St. 22er Epitomemaschinen
billig zu verkaufen bei
Otto Thümmler,
Johnsdorf 64.

Ein Gärtnerlehrling
findet für Ostern noch gute
Aufnahme. Näheres zu erfahren
bei Louis Graf, Hofpflanzgärt.

Selgol. Schellfisch und Cablian, heute eingetroffen, empfiehlt billigst **Louis Arends.**

Gasthof Rüsdorf.
Sonntag und Montag, den 14. und
15. März

Kaffee-Schmaus.
Habte gleichzeitig Montag, den 14. März
meinen

Jahres-Schmaus
ab. — Montag grosse Unterhaltung
von Herrn Dettner, Gladbach
Um recht zahlreichen Besuch bittet ganz
ergebenst **Albert Gruner.**

Gasthof Hohndorf
Dienstag, den 16. März
Großer humoristischer Abend
von den alten und neuen
Muldentaler Sängern

Gegr. 1880 Direkt.: Richard Schilling, Josef Sonntag, Gegr. 1880.
7 Herren } nur erstenklassige Alte.
2 Damendarsteller }
Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstscheines vom Kgl.
Konservatorium zu Dresden.
Anfang 8 Uhr. Wer kommt der kommt. Eintritt 50 Pf.
Im Vorort laut 40 Pf. bei Herrn Julius Graupe und im Konzertlokal.

Gardinen
weiss und creme
Scheibengardinen
Tüllstores
Spachtel-Vitrinen
Vitragesstoffe
Spachtelborden
Roleauxspitzen
in reichhaltigster Auswahl und jeder Preislage
empfiehlt

G. H. Arnold
am Markt Lichtenstein am Markt.

Zünd- und Kerzen von Otto Roth & Wilhelm Becker. Für die Rebellion verantwortlich Wilhelm Becker, für den Inserenten Otto Roth, beide in Lichtenstein



Für
Konfirmandinnen

empfiehlt aus ganz neuen Eingängen

farbige Paletots ::
schwarze Jackets

in sehr aparten Ausführungen
zu ausserordentlich billigen Preisen

Max Pakulla

Renesse Schützenhaus

Morgen Sonntag
starkbesetzte öffentl.

Ballmusik.

Gegebenst **Oskar Biehle.**

Heute Sonnabend
Schweinschlächten
bei Heinrich Schwäbisch.



Hochfeines Rindsfleisch,
Pfd. 70 Pf. bei 5 Pf. 65 Pf.
Hochf. Rindschweinfleisch,
Pfd. 75 Pf. bei 5 Pf. 70 Pf.
Hochfeines Rindfleisch,
Pfd. 85 Pf. bei 5 Pf. 80 Pf.
empfiehlt

Richard Schuster.

Agenten — Reisende
bei hohem Verdienst überall
gesucht **Grässner & Co.**,
Neurode, Holzrouleaux- und
Jalousienfabrik Künstlervor-
hänge-Rollschutzwände. Gesetzl.
geschützte Gardinenspanner.

Kaufm. Verein.

sonnabend Abend
Versammlung.

1000 Stück

Taschenaspiegel gratis
Jeder Räuber v. 50 Pf. Worauf
z. B. gewahl. u. Würfeln
er ist einen solchen, so lange
der Vorrat reicht, gratis.
R. Selbmann, Lichtenstein
u. Markt & Unterberg Hauptstr.

Fr. Schellfisch,
Sonntag eintrifft, empfiehlt
Herrwald Gelfert, Wühlerode.

Feuerlöschapparate
Minimax
liefern zu Originalpreisen

Ernst Krohn,
Lichtenstein.

Bemerkte Offerte für
10 000 kg

Zitterlupinen
noch weniger erbeten.
Off. wolle man in der Tgbl.
Gsp. niederlegen.

Gasthof goldner Löwe.

Sonntag und Montag, den 14. und 15. März
Großer Ausschank von

ff. Märzen-Bier.

Heute Sonnabend Anstich.

Gu zählerich in B. auch habt ergebenst ein
Anna Schulze.

Frisch eingetroffen
ist heute ein groß z Transport
Kühe und Kalben,
sowie schöner, junger Bucktbullen. Selbige empfiehlt zu
solidesten Preisen
St. Gildien. **Th. Dörfeldt.**

Dank.

Für die uns in so reichem Masse dargebrachten
Zeichen der Liebe und Teilnahme bei dem schmerz-
lichen Verluste unseres so früh heimgegangenen, her-
zensguten Tochter, Schwester und Schwägerin

Helene

bringen wir Allen, Allen unsern tiefgefühltesten,
wärmsten **Dank** dar.

Lichtenstein u. Zöblitz, d. 12. März 1909.
Familie **Carl Buschbeck**
und übrigen Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unseren lieben guten Bruder,
Schwager, Onkel und Grossonkel,

Herrn

C. O. Gebler,

zu sich zu nehmen.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
N.-Lößnitz, Lichtenstein, Leipzig, Zwickau
und Amerika

Geschwister Gebler

nebst übrigen Hinterlassenen.